

Theil von meiner politischen Thätigkeit, eher das Gezeit. Mein Motiv ist ein rein allgemeines. Ich sehe den Untergang des Landes vor meinen Augen, so lange die Politik der Regierung fortgesetzt wird."

Dr. von Oldenburg wurde am 14. März 1828 in Höjbjerg bei Viborg geboren, er entstammte einem alten mecklenburgischen Adelsgeschlecht, welches 1822 in den dänischen Adel aufgenommen wurde. Oldenburg wurde 1846 Student, nahm dann als Freimaurer am ersten schleswigschen Kriege Theil, wurde 1852 Fortifikationsbaumeister und war von 1853–60 in Nordschleswig im Fortwachen beschäftigt. Zu seinem Gute Destergaard auf Fünen kaufte er 1868 die Güter Drotorp und Høngarp in Schonen, nahm aber 1880 seinen Wohnsitz in Kopenhagen. Hier gab er 1881 unter dem Pseudonym: "Strategie und Politik, ein Beitrag zur Beleuchtung der Machtkräfte der Staaten", eine Schrift heraus, die in der ganzen nordischen Presse ein ungewöhnliches Aufsehen erregte, weil er darin Dänemarks Angriff auf Deutschland als auswärtige Politik befürwortete als die nothwendige Vorbereitung der Fortbewegung der staatlichen Kräfte Dänemarks. Als Antwort auf die zahlreichen Proteste, welche diese Schrift hervorrief, schrieb er drei Brochüren (darunter "Der Geist im Volke") und kam dabei auch auf die inneren Zustände, welche er dann in jährlichen Übersichten scharf und schlüssig beleuchtete.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 30. September. (W. T. B.) Martens Ferro hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums übernommen; derselbe wird, wie es heißt, das Portefeuille des Außen- und Übernahmen. Graf Caçal Ribeiro wird als Minister des Innern genannt.

Großbritannien und Irland.

London, 30. September. Ein Syndikat, aus Lord Hartington und den Bankhäusern Rothschild und Baring Brothers bestehend, unterhandelt mit der kanadischen Regierung, um eine neue transatlantische Schnellampfer Linie ins Leben zu rufen.

London, 30. September. (W. T. B.) Nach einem Bericht des Schatzamtes haben die Einnahmen im Halbjahr vom 1. April bis 30. September cr. 41,377,676 Pfund Sterling betrugen, d. h. ein Mehr von 1,679,339 Pfund Sterling gegenüber den Einnahmen in demselben Zeitraum des Vorjahrs.

Rumänien.

Bekanntlich wurde rumänischerseits mit auswärtigen Unternehmern wegen Schaffung einer Schiffsschiff-Gesellschaft unterhandelt und lag es in der Absicht, einem solchen Unternehmen, wenn es zu Stande käme, eine staatliche Unterstützung zu gewähren. Die Verhandlungen haben indeß, wie uns aus Bukarest berichtet wird, zu keinem Erfolg geführt, und nun wird von zuständiger Seite auch verichert, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützung einer auswärtigen Schiffsschiff-Gesellschaft unbegründet seien. Der offizielle "Konstitutional" fügt hinzu, daß vielmehr gelegentlich der kürzlichen Anwesenheit des Direktors der Staatsministerie in Wien dort eine Vereinbarung getroffen worden sei, die der rumänischen Schiffsschiff zu Statthen kommen wird und daß demnächst schon Schiffe mit rumänischer Flagge die Donau befahren werden.

Türkei.

Welchen erschütternden Eindruck der Untergang des "Erzogul" im ganzen osmanischen Reiche gemacht hat, geht aus dem offiziellen Bericht her vor, welchen das türkische Marineministerium auf Veranlassung des Sultans veröffentlicht. Es heißt im Sammelband: "Im Anfang des Monats Juli des Jahres 1855 (1859) segelte die kaiserliche Fregatte 'Erzogul' nach Japan, um in den fernsten Meeren die siegreiche ottomatische Flotte zu enthalten und dem Mithridat den Imitation zu überbringen. Das Schiff war mit allem auf das reichsreichste versehen und nur der Reid und die Wissenschaft haben in der europäischen Presse lächerliche Berichte über das Kriegsschiff ausgefügt. Es hatte nur einmal einen längeren, unfreiwilligen Aufenthalt nehmen müssen, als es durch die Ungeachtlichkeit des Lotsen im Suezkanal am Steuer beschädigt wurde, zu dessen Reparatur es vierzig Tage in den Docks liegen mußte. Dann aber erklärten englische Ingenieure den "Erzogul" wieder für völlig fechtig, und die Fregatte segelte ihrem Ziele zu. Ueberall, wo die türkische Flagge sichtbar wurde, kamen die Muselmanen herbei, um sich an dem Anblick des stolzen Schiffes zu erfreuen und im Stillen dem Patriarchen zu danken, der als Oberhaupt aller Gläubigen auch den fern wohnenden Moslems dieses Zeichen seiner Macht hatte schauen lassen. Unter solchen Triumphen gelangte die Fregatte nach Yokohama. Nachdem der Admiral Osman Pascha durch die Überreichung des Ordens seine Mission erfüllt, machte am 15. September der "Erzogul" sich auf den Heimweg. Am 19. wurde das Schiff von einem Taifun überrascht. Lange trogte die treffliche Fregatte dem wütenden Sturm, bis sie, gegen einen Hafen geworfen, zerstörte. Allhals unerschöpflicher Rathsatz hat den Untergang der Fregatte und so vieler Menschen gew. llt.

Afrika.

Man schreibt aus Amsterdam: Ueber den Werth der Walfischbai an der afrikanischen Südwestküste scheinen die Sachverständigen immer noch nicht einig zu sein. Während die antideutsche Partei in Südafrika in ihr den Schlüssel zum ganzen im Besitz von Deutschland befindlichen Küste sieht, läßt sich die in Kapstadt erreichende deutsche "Südafrik. Ztg." folgendermaßen aus:

"Will Deutschland Südwesafrika behalten und daraus machen, was gemacht werden kann, so muß ihm entschieden der Rat ertheilt werden, das Kap Eros (nördlich von der Walfischbai) zum Ein- und Ausfahrtshafen für sein Gebiet zu machen. Dann kann sich England ruhig den Lungen gestatten, die Walfischbai und die hinter denselben liegenden Sandküste zu behalten, denn der Verkehr wird sich doch von selbst nach Kap Eros ziehen, da der Weg dahin aus dem Innern besser und reicher an Futter, ja selbst für Koalo und Diamantland viel günstiger ist. Als Einfuhrhafen für diese beiden Landstriche und die östliche Fortsetzung bis zum Zambezi ist die Walfischbai geographisch viel zu abgelegen, wenn man auch von ihren wasserlosen, wüsten Sandstrichen vollständig absieht."

Afien.

Yokohama, 30. September. Die Aufrührung der Bevölkerung über die Frage der Revision der Verträge, bei welcher es sich hauptsächlich darum handelt, ob die Ausländer den Jurisdiktions der japanischen Gerichte unterstehen sollen, nimmt noch zu. Neuerdings sind Drohbriefe an den Vorsitzenden der Versammlung der Ausländer vom 11. September gerichtet worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Oktober. Fürstlich Dr. Kopf hat heute Vormittag 8 Uhr 20 Minuten über Berlin die Rückreise nach Breslau angetreten, auf dem Bahnhof verabschiedete sich der Vorstand der katholischen Gemeinde von dem Oberhirten, welcher auch in unserer Stadt auf alle Kreise — auch nichtkatholische — durch sein humanes und loyales Auftreten den besten Eindruck gemacht.

Stettin, 1. Oktober. Es ist für jeden Menschen von größtem Interesse, wenn er von dem kunstvollen Bau des menschlichen Körpers genaue Kenntnis, wenn er die Merkmale einzelner Krankheiten erfährt und die Folgen sieht, welche unregelmäßiges Leben auf den Körper ausübt. Zur Kenntnisnahme dieser Dinge ist ein anatomisches Museum am besten geeignet und wir wollen deshalb nicht unterlassen, unsere Leser auf J. Winklers Museum aufmerksam zu machen, welches zur Zeit hierher vor dem Berliner Hof aufgeschlagen ist und eine sehr interessante und vielseitige Sammlung aus dem Gebiete der Anatomie des Menschen enthält. Zunächst sind eine Anzahl in Spiritus aufbewahrter oder natürlich getrockneter Naturpräparate auf, ferner mehrere verarbeitete verarbeitete Art, mehrere vollständig Sektets. Das Hauptinteresse bieten jedoch die künstlichen Wachs-Präparate, durch welche der innere Bau des Körpers klar gelegt wird; eine besondere Sorgfalt ist auf die Zusammenstellung der Augenfrankheiten und deren Operationen verwandt, ebenso auf die Kinderkrankheiten, die Alaskustadien von Scharlach, Masern und Pocken sind veranschaulicht, aber auch Cholera- und Influenza-Erkrankung sind durch vorzügliche Präparate dargestellt. Eine besonders chirurgische Abteilung zeigt uns an lebensgroßen Modellen die Anwendung der ersten Hölzer bei plakativen Unglücksfällen nach Prof. Escher, welche in den Samariter-Schulen und Sanitätskolonien gelehrt wird. Damit die Mannigfaltigkeit nicht fehle, finden wir weiter eine Aquarium-Sammlung, welche aus Surinam (Holländisch-Guiana) stammt und manche Seltenheit enthält, ferner ein Panoptikum und auch optisch-mechanische Drehapparate sind aufgestellt, durch welche über 190 Transparent-Embleme vorgeführt werden. Es ist also des Interessanten so viel zu sehen, daß ein Besuch des Museums wohl lohnend ist.

Wir erlauben uns darauf hinzuftüren, daß sich das Bureau resp. die Packetannahme der Berliner Packetfabrik-Gesellschaft vom 2. Oktober d. J. Elisabethstraße 50, Hof vorerst rechts, befindet. — Die Annahme von Express-Packeten und Express-Sendungen erfordert sich nicht allein auf dem Berliner Platz, sondern auch auf ca. 60 Plätzen im Innlande, sowie auf Kopenhagen, dänische Provinzen, schwedische und norwegische Hauptplätze, ferner auf England, Irland und Nordamerika, nach letzterem Staate in Verbindung mit der "United States Express-Company" auch verkehrt, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützung einer auswärtigen Schiffsschiff-Gesellschaft unterhandelt und lag es in der Absicht, einem solchen Unternehmen, wenn es zu Stande käme, eine staatliche Unterstützung zu gewähren. Die Verhandlungen haben indeß, wie uns aus Bukarest berichtet wird, zu keinem Erfolg geführt, und nun wird von zuständigster Seite auch verichert, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützung einer auswärtigen Schiffsschiff-Gesellschaft unbegründet seien. Der offizielle "Konstitutional" fügt hinzu, daß vielmehr gelegentlich der kürzlichen Anwesenheit des Direktors der Staatsministerie in Wien dort eine Vereinbarung getroffen worden sei, die der rumänischen Schiffsschiff zu Statthen kommen wird und daß demnächst schon Schiffe mit rumänischer Flagge die Donau befahren werden.

Wir erlauben uns darauf hinzuftüren, daß sich das Bureau resp. die Packetannahme der Berliner Packetfabrik-Gesellschaft vom 2. Oktober d. J. Elisabethstraße 50, Hof vorerst rechts, befindet. — Die Annahme von Express-Packeten und Express-Sendungen erfordert sich nicht allein auf dem Berliner Platz, sondern auch auf ca. 60 Plätzen im Innlande, sowie auf Kopenhagen, dänische Provinzen, schwedische und norwegische Hauptplätze, ferner auf England, Irland und Nordamerika, nach letzterem Staate in Verbindung mit der "United States Express-Company" auch verkehrt, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützung einer auswärtigen Schiffsschiff-Gesellschaft unterhandelt und lag es in der Absicht, einem solchen Unternehmen, wenn es zu Stande käme, eine staatliche Unterstützung zu gewähren. Die Verhandlungen haben indeß, wie uns aus Bukarest berichtet wird, zu keinem Erfolg geführt, und nun wird von zuständigster Seite auch verichert, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützung einer auswärtigen Schiffsschiff-Gesellschaft unbegründet seien. Der offizielle "Konstitutional" fügt hinzu, daß vielmehr gelegentlich der kürzlichen Anwesenheit des Direktors der Staatsministerie in Wien dort eine Vereinbarung getroffen worden sei, die der rumänischen Schiffsschiff zu Statthen kommen wird und daß demnächst schon Schiffe mit rumänischer Flagge die Donau befahren werden.

Der heutige Untergang des "Erzogul" im Innlande hat eine ziemlich große Ausdehnung an, da eine Menge von Neubauten vor den Toren bezeugt werden, außerdem werden aber auch im Innern der Stadt zahlreiche Wohnungen gewehrt und kurz vor den Möbeln schon seit früher Morgenstunde in den Straßen.

* Nummehr macht auch die königl. Eisenbahn-Direktion (Bezirk Berlin) bekannt, daß bis auf Weiteres an jedem Sonnabend ein Personen-Sonderzug von Stettin nach Berlin abgefahren wird. Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens; Ankunft in Berlin 8 Uhr 47 Minuten Vormittags; Rückfahrt von Berlin 11 Uhr 20 Minuten Abends; Ankunft in Stettin 2 Uhr 16 Minuten Morgens. Fahrtelpreis für Hin- und Rückfahrt 6 Mark in zweiter, 3 Mark in dritter Klasse.

* Der königl. Polizei-Direktion ist gestern ein falsches Zweimalstück eingeliefert, das ein pfeifiger Papierhändler von einer Frau, die in seinem Geschäft zwei Portemonnaies kaufte, erhielt. — Der königl. Polizei-Direktion ist gestern ein falsches Zweimalstück eingeliefert, das ein pfeifiger Papierhändler von einer Frau, die in seinem Geschäft zwei Portemonnaies kaufte, erhielt.

* Seit einiger Zeit besteht in hiesiger Stadt die Unijite, die bei Begräbnisfeierlichkeiten in geschlossenen Räumen die Leichen in offenen Särgen öffentlich ausgestellt und die Geistlichen oftmals im Angesicht der ausgestellten Leichen und im Beisein vieler Personen ihre Reden zu halten veranlaßt werden. Von Seiten der königlichen Polizei-Direktion wird nun wiederholt darauf hingewiesen, daß durch die allerhöchste Gabinetsordre vom 24. November 1801 und das Leichenreglement (S 11) vom 24. August 1806 das öffentliche Ausstellen der Leichen, sowie überhaupt das Deponieren der Särge bei den Begräbnissen sehr beschäftigt, so daß die Dampfschiffe dürfen von hiesigen Produzenten diesmal wohl wenig Kartoffeln zum Verkauf stellen werden können. Bisher bezahlte man hier kleine Quantitäten nach den Stralsunder Preisen und zwar einen Zentner mit 2,50 Mark, einen Reichsschiffel (= gleich 50 Liter) mit 2 Mark. — Gegenwärtig ist der Landmann hier mit dem Ausreden und Verbergen des abzuläuffenden Getreides sehr beschäftigt, so daß die Dampfschiffe momentan die betreffenden Produzenten oft kaum befriedigen können. Einige kleinere Betreiber, welche zu Anfang Willens waren, ihre Mieten auf dem Felde in gedachter Weise ausdreschen zu lassen, haben sie bereits in die Scheinen gebracht. Von allen Getreidearten ist namentlich gute, weisse Brangerste hier sehr gesucht; die meiste Getreide hat auf dem Schwaben aber auch in Hohen mehr oder minder Regen und daher eine mehr oder weniger gelbliche Farbe erhalten. Die Preise des Getreides sind hier, hinsichtlich der Güte derselben, sehr variabel; erzielt wurden in letzterer Zeit für Weizen 175—180 Mark, Roggen 150 bis 160 Mark, Getreide (ausgenommen gute Malzgerste), die thener ist) 140—150 Mark, alles für 2000 Pfund. Der Schafel Hafer (= 50 Pfund) wird hier zur Zeit mit 3—3,50 Mark bezahlt.

* Mit der Bestellung der Herbstfutter ist der Landmann, trotz der verhältnismäßig lange anhaltenden Ernte, bereits sehr fortgeschritten; mehrere Betreiber haben ihren Weizen und thens auch schon Roggen gesät und es sind die Frühjahrssaatstellen schon aufgelassen. — Was die Weizen betrifft, so dürfen sie durchschnittlich in diesem Herbst länger Grünfutter bieten wie gewöhnlich, dennoch wird bei dem reichen Stroh und theils auch recht befriedigendem Heuvertrage das Vieh nicht allzu lange draußen bleiben, sondern wenigstens bei Eintritt der schlechteren Herbstwitterung aufgestellt werden.

— Mit dem heutigen Tage sind in unserer Stadt mehrere militärische Veränderungen vorgenommen. Die 6. Batterie des hiesigen Artilerie-Regiments tritt zum Artillerie-Regiment Nr. 17 nach Bromberg über und sind die Mannschaften vom Feldwebel abwärts mit Pferden heu nach Bromberg gefahren. — Ferner wird heute das Pionier-Bataillon Nr. 17 hierherformirt und hat Vormittags 10 Uhr die Front übergebt des bisherigen Halbbataillons Nr. 3 an den neuen Kommandeur des 17. Bataillons, Major Nebelsick, stattgefunden; ebenso trafen die übrigen Pionierbataillonen entnommenen Mannschaften für das neue Bataillon ein. Auch die Musikkapelle des Bataillons hat sich heute formirt. — Ferner sind heute die Einjährigen-Freiwilligen im Königs-Regiment und Artillerie-Regiment eingestellt.

* Gestern Abend gegen 11 Uhr befanden sich in dem Harberschen Reitstallationslokal, Wallstraße 28, noch mehrere Arbeiter, da der Inhaber des Lokals erkrankt ist, bediente dessen Frau. Letztere machten jedoch derartigen Stand, daß sich die Frau genötigt sah, ihren Sohn zu verweilen. Dieser Aufsorger sammelte sie jedoch nicht nach, sondern einer der Gäste, ein Arbeiter Karl Schulz, würgte die Frau am Halse, so daß diese einen Wächter zu Hilfe holen mußte. Dem Beamten gelang es zwar, den Schutz aus dem Lokal zu entfernen, aber auf der Straße setzte Letzterer seinem Standort, so daß sich der Wächter genötigt sah, ihn zur Wache zu bringen. Da sprang einer der Genossen des Schulz, ein Arbeiter Joachim Malchick, herbei und befreite den Sch., und beide schlugen auf den Wächter ein, so daß sich dieser gewungen sah, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Hierbei erhielt Malchick zwei nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf, welche seine Überführung zum Krankenhaus nötig machten. Schulz wurde zur Kustode befördert.

* Die Verkäufer, welche bisher auf dem Platz vor der Hauptwache standen, erhalten während des diesjährigen Herbstmarktes in erster

Linie den nördlichen Theil des Parcplatzes und soweit letzterer nicht ausreicht, die Fußpromenade der Lindenstraße zum Ausstellen ihrer Verkaufsbuden angewiesen.

* In vergangener Nacht wurde der Handlungshelfer J. als er die Peterstraße passirte, von ca. 15 bis 20 Marine-Reservisten überfallen. Dieselben brachten dem J. eine Kopfwunde von ca. 2 Zoll bei, die bis auf den Knöchen ging.

— Einzelne königliche Eisenbahn-Direktionen haben neuerdings bestimmt, daß die bei den Personenzügen angebrachte zeitliche Zugleine vorläufig bei sämtlichen, unter Anwendung der Luftdruckbremse gesetzten Schnellzügen in Bewegung kommt. Die Zugleine ist jedoch nach wie vor im Gespäckwagen mitzuführen, um bei etwaigem Ausschalten der Luftdruckbremse die vorgesetzte Signaleinrichtung herstellen zu können. In diesem Falle ist die Zugleine vermittelst der ebenfalls mitzuführenden Einlegestange unverzüglich über den ganzen Zug zu legen und sind also gleichzeitig die im Innern der Wagen über dem Rahmen der Luftdruckbremse angebrachten Schilder umzudrehen, so daß die Aufschrift "Nothsignal" sichtbar wird. Die Einstellung von Personen, Gespäck oder sonstigen Wagen ohne Luftdruck-Bremseinrichtung in die schnellfahrenden Züge ist auf das strengste untersagt worden.

Aus den Provinzen.

S Wolgast, 30. September. Unsere Stadt steht heute unter dem Zeichen der Trauer, die öffentlichen Gebäude, viele Privathäuser, die Schiffe haben die Trauerflagge gezogen, denn einen schweren Verlust hat unsere Stadt erlebt, indem eine bei Arm und Reich gleich geachtete und geliebte Menschenfreundin, die Frau Geh. Kommerzienratin Wilhelmine Heyne, geb. v. Schubert, Inhaberin des Verdienstkreises von 1870—71 heute Nacht nach längrem Krankenlager verstorben. Die edle Frau, welche ein Alter von 89 Jahren erreichte, hat seit 70 Jahren in unserer Stadt gelebt und sie war in dieser ganzen Zeit eine stets bereit Helferin der Armen, eine Stütze der Bedürftigen und Beladenen, wo Hilfe Notthat, war sie zu finden, viele Thranen sind durch ihre Wohlthaten getrocknet und die wohlthätigen Vereine und Wohlfahrts-Anstalten der Stadt fanden durch sie reichste Unterstützung. Der Magistrat und das Bürgerschaftliche Kollegium widmen der Verstorbenen eine warme Nachruf, in welchem hervorgehoben wird, daß der edle Frau in unserer Stadt stets ein ehrendes Antreten gesichert ist. Die hier erreichende "Neuworpommersche Post" schreibt in einem Nachruf: "Die Entschlafene linderte die Not im Stile, die Thranen der verächtlichen Armut trocknete sie, ohne daß es der Nachbar wußte; selbstlos und hingebend wie sie war, verschmähte sie die Desseftlichkeit ihrer Bobthalen. Ganz entzückt konnte sie sich leichter aber nicht. Als Voritzende des Wolgaster Zweigvereins des Baterländer Frauenvereins zeichnete sie Se. Majestät der Kaiser im Jahre 1871 aus, indem er ihr das Verdienstkreuz von 1870—71 verlieh.

Nach diesem Bericht, war sie zu finden, viele Thranen sind durch ihre Wohlthaten getrocknet und die wohlthätigen Vereine und Wohlfahrts-Anstalten der Stadt fanden durch sie reichste Unterstützung. Der Magistrat und das Bürgerschaftliche Kollegium widmen der Verstorbenen eine warme Nachruf, in welchem hervorgehoben wird,

— (Warmes Eisen). "Wissen Sie, seit meinem letzten Besuch hat mein Gedächtnis ungemein gelitten; was ich zum Beispiel heute thue, weiß ich schon in drei bis vier Tagen nicht mehr." "Nicht möglich! Apropos, können Sie mir nicht auf acht Tage hundert Mark leihen?"

— (Ungeliebt.) Herr (oder einen Diener engagiert): "Eine Schwäche scheinen Sie mir doch zu haben — ich meine: das Trinken!" Diener: "O, da iren Sie sich, gnädiger Herr, — das ist gerade meine Stärke!"

— (Moderne Kannibalen.) A.: "Na, wie verließ denn die gestrige Taupe deines Erbgeborenen?" B.: "Urgemüthlich: Um elf Uhr wurde der Junge getauft und zwölf Uhr falt gesessen."

— (Börsen-Berichte.) Börse: "Schön, Temperatur + 17° Raumur. Barometer 28°. Wind: WSW."

Weizen bösig, per 1000 Kilogramm loto 180—190 bez., seiner trocken 193 bez., vor Oktober 188 bez., per Oktober-November 186,50 B. u. G. per November-Dezember 185 B. u. G. per April-Mai 1891 190 bez. u. B. 16,50 nom., per November-Dezember 1891 186,50 bez., per November-Dezember 1892 167,50 bez., per November-Dezember 1893 162,50 bez., per November-Dezember 1894 162,50 bez., per November-Dezember 1895 162,50 bez., per November-Dezember 1896 162,50 bez., per November-Dezember 1897 162,50 bez., per November-Dezember 1898 162,50 bez., per November-Dezember 1899 162,50 bez., per November-Dezember 1900 162,50 bez., per November-Dezember 1901 162,50 bez., per November-Dezember 1902 162,50 bez., per November-Dezember 1903 162,50 bez., per November-Dezember 1904 162,50 bez., per November-Dezember 1905 162,50 bez., per November-Dezember 1906 162,50 bez., per November-Dezember 1907 162,50 bez., per November-Dezember 1908 162,50 bez., per

Offene Stellen. Männliche.

Joppenschneider

finden dauernde Beschäftigung.

S. Lewin, gr. Domstr. 22.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf

F. Buchhorn, Aschgebr. 2, v. 4 Tr.

1 Knaben, der Lust hat Schuhmacher zu lernen, verl.

J. Laska, Schuhmachermeister, gr. Valt. die 57.

Ein Knecht bei Pferden wird verlangt. Das

Nähere bei dem Gastwirth Herrn Glander, Kur-

fürstentheater.

Ein Klempnergeselle wird verlangt.

H. Scharping, Moltestraße 20.

Schneidergesellen

auf Woche, Lagerarbeit, verlangt

G. Gohleke, Hohenholzstr. 7, Hof links 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Paletots finden

dauernde Beschäftigung.

G. Viebaum, Vogislavir. 16, 2 Tr.

In Parlin A bei Lenz wird sogleich ein mi-

verheiratheter

Inspektor

verlangt, der militärfrei ist. Gel. alt 360 M.

Ein tüchtiger Westenschneider

wird verlangt bei

Bock, Polizeiustr. 25, pt.

Schneidergesellen für bestellte Arbeit ver-

langt C. Reisch,

Neuwallstraße 20, h. v. am Berliner Thor.

Ein Schneidergeselle auf Wochenlohn wird verlangt

Lindenstraße 9, 4 Tr.

Einen Laufbüroschen verlangt

Löbenberg, Breitestraße 7.

Lehrling sucht

M. Franz, Friede, Paradeplatz 8.

Ein Knabe mit guten Schulfertigkeiten,

der Schriftsetzer werden will, kann

eintreten in

R. Grassmann's Buchdruckerei,

Kirchplatz 3.

Lehrbüroschen

sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisen-

gießerei von Bernh. Stoewer,

Stettin-Grünhof.

Weibliche.

Maschinen- und Handnäherinnen

auf Zackets in und außer dem Hause werden verlangt

Klosterhof 11, v.

1 Aufz. w. verl. Grünhof, Grenzstraße 13, 1 Tr. I.

1 j. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, w. bei f.

Herrschafft verl. durch Frau Beseckere, Pölzerstr. 29.

Auswärterin

bei leicht. Arbeit für Vormittags gesucht

Pölzerstr. 98, 2 Tr. r.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Zackets und

Paletots sofort verlangt und zahlre. 10. L. per Stück

mehr als bisher. C. Hass, II. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tüchtig Hand- u. Maschinennäherinnen auf gute

Hosen sofort verlangt Lindenstr. 26, v. 4 Tr. I.

1 anst. kräft. Frau o. Mädchen, w. bügeln p. o. es erf.

will, findet lohnende Beschäftigung Paradeplatz 21, II.

Eine geübte Maschinennäherin auf große Knaben-

garderobe u. zwei Handnäherinnen zum Lernen können

sich melden

Frauenstr. 13, 4 Tr.

Fr. Dünstern, Magazinstr. 2, w. f. Stettin u.

Berliner Mädchen, Ammen, Mädel, f. Alles. Haus-

dienst, Knechte, 1 Penny-Rutsch., alle b. hoch. Vohn.

<p

